



REVERSE ANGLE

präsentiert
im Vertrieb der Filmwelt

Eine Produktion von
Reverse Angle International GmbH und
Vulcan Productions

THE SOUL OF A MAN

ein Film von Wim Wenders

Präsentiert von
Executive Producer Martin Scorsese

Beitrag der Internationalen Filmfestspiele in Cannes 2003:
Official Selection, Out of Competition, Special Screening

Kinostart: 6. Mai 2004

Presseheft

Pressebetreuung:
JUST PUBLICITY GmbH
Erhardtstr. 8 / 80469 München
Tel. 089 - 20 20 82 60
Mail: info@just-publicity.de

Pressematerial unter www.reverse-angle.com

THE SOUL OF A MAN

STAB

Drehbuch	Wim Wenders
Regie	Wim Wenders
Produziert von	Alex Gibney
Producer	Margaret Bodde
Executive Producers	Martin Scorsese Ulrich Felsberg Peter Schwartzkopff Paul G. Allen Jody Patton
Kamera	Lisa Rinzler
Erzähler	Laurence Fishburne
Schnitt	Mathilde Bonnefoy

HAUPTDARSTELLER

Keith B. Brown (Skip James), Chris Thomas King (Blind Willie Johnson)
Steve and Ronnog Seaberg (as themselves)

MITWIRKENDE MUSIKER

Beck, T-Bone Burnett, Nick Cave and the Bad Seeds, Shemekia Copeland, Eagle Eye Cherry, Garland Jeffreys, Chris Thomas King, Los Lobos, Bonnie Raitt, Marc Ribot, Lou Reed, Vernon Reid, The Jon Spencer Blues Explosion, James „Blood“ Ulmer, Lucinda Williams, Cassandra Wilson, Alvin Youngblood Hart and The Bad Seeds.

ARCHIVAUFNAHMEN VON

J. B. Lenoir, Skip James, Cream, John Mayall

Deutscher Verleih:
Reverse Angle
Clausewitzstr. 4 / 10629 Berlin
Tel.: 030 – 880 486 0
Mail: info@reverse-angle.com

Marketing:
Entertainment Kombinat GmbH
Boxhagener Str. 106 / 10245 Berlin
Tel.: 030 – 29 77 29 0
Mail: info@entertainmentkombinat.de

Eine Produktion von Reverse Angle International und Vulcan Productions in
Zusammenarbeit mit Cappa Productions und Jigsaw Productions

103 Min

USA 2002 - 35mm - in Originalfassung mit deutschen Untertiteln -
Farbe - Format 1:1,66 - Dolby SRD

THE SOUL OF A MAN

THE SOUL OF A MAN ist eine poetische Hommage von Wim Wenders an die wichtigste Musik seines Lebens: den Blues. Wenders erzählt die Lebensgeschichten dreier seiner Blues-Helden mit der gleichen Leidenschaft, die auch schon seinen BUENA VISTA SOCIAL CLUB auszeichnete und das Publikum in aller Welt begeisterte. In seinem Film, der teils aus historischer Recherche, teils aus fiktiver Inszenierung besteht, erzählt Wenders die Geschichten von Skip James, J.B. Lenoir und Blind Willie Johnson. Die Musik dieser zu Unrecht in Vergessenheit geratenen großen Meister des Blues ersteht vor unseren Augen neu, sowohl anhand seltenen Archivmaterials als auch zahlreicher neu eingespielter Cover Versionen von deren Songs, gespielt und gesungen von Musikern wie Bonnie Raitt, Lucinda Williams, Beck, Lou Reed, Eagle Eye Cherry, Nick Cave and the Bad Seeds, Jon Spencer and the Blues Explosion, Cassandra Wilson, Los Lobos u.a. *"Diese Songs haben für mich die Welt bedeutet",* erklärt Wenders. *„Ich spürte, dort steckte mehr Wahrheit drin als in jedem Buch oder jedem Film, die man über Amerika lesen oder sehen konnte. Was mich so stark berührte an diesen Liedern und diesen drei einzigartigen Stimmen des Blues, habe ich versucht, wie eine Geschichte zu erzählen, nicht so sehr auf 'dokumentarische' Art."*

THE SOUL OF A MAN reiht sich ein in eine Serie von sieben eindrucksvollen Einzelwerken von sieben großen Filmregisseuren zum Thema THE BLUES. Jeder dieser Filme, die zusammen unter der Leitung von Martin Scorsese als Executive Producer entstanden, nähert sich auf ganz eigene Art dem Wesen des Blues und erforscht dabei auch, wie tief diese musikalische Form die Menschen auf der ganzen Welt beeinflusst hat.

"Der Film von Wim Wenders ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Martin Scorseses Begeisterung für das Große und Ganze des Vorhabens im Einzelnen umgesetzt wurde", fügt der Produzent Alex Gibney hinzu. *"THE SOUL OF A MAN ist eine mutige, visuell packende und überaus persönliche Huldigung an eine Musik, die unser aller Gefühle anspricht. Die Kunstfertigkeit und Leidenschaft aller beteiligten Filmemacher hat dazu beigetragen, dass das Projekt THE BLUES davon bestimmt war, Gegenwart und Vergangenheit zu verknüpfen. Mit dem Blick auf die Wurzeln des Blues wird die Aufmerksamkeit des Publikums dahin gelenkt, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen, zu schauen, was sich heute tut – in Clubs, auf Festivals und Konzerten. THE BLUES ist nicht das letzte Wort zu diesem Thema; es will vielmehr den Einstieg in eine neue, offenere Verständigung bieten."*

DAS BLUES PROJEKT

Sieben namhafte Regisseure feiern mit ihren Filmen den Blues und schaffen eine großartige filmische Hommage an eine weltbewegende Musik. Im deutschen Kino macht Wim Wenders mit THE SOUL OF A MAN den Anfang.

Wim Wenders:	THE SOUL OF A MAN
Richard Pearce:	THE ROAD TO MEMPHIS
Martin Scorsese:	FEEL LIKE GOING HOME
Charles Burnett:	WARMING BY THE DEVIL' S FIRE
Marc Levin:	GODFATHERS AND SONS
Mike Figgis:	RED, WHITE AND BLUES
Clint Eastwood:	PIANO BLUES

Neben Martin Scorsese fungierten Paul G. Allen, Jody Patton, Ulrich Felsberg und Peter Schwartzkopff als Executive Producer der Filme. Produzent der Serie als Ganzes und des Films THE SOUL OF A MAN ist Alex Gibney. Darüber hinaus spielten die Produzentin Margaret Bodde und Richard Hutton als Co-Produzent eine entscheidende Rolle bei der Entstehung dieses Projekts.

Der Blues begann seine historische und geografische Reise von Afrika zum Mississippi-Delta, wo sich die Musik aus dem Gesang der Sklaven auf den Baumwollfeldern, den *Field Shouts* und *Hollers*, sowie *Worksongs* und Kirchenchorälen entwickelte. Danach breitete sich der Einfluss des Blues den Mississippi hinauf aus, von den einfachen Musikclubs, den *Juke Joints*, und den mehrtägigen Partys am Fluss bis hin zu den Aufnahmestudios von Memphis und Chicago. Von dort weitergehend schauen wir zu, wie sich Musiker und Menschen in aller Welt diese afro-amerikanische Musikkultur zu eigen gemacht und weitergetragen haben.

Zu Ehren dieser einzigartigen amerikanischen Musikschoepfung erklärte der Senat der Vereinigten Staaten das Jahr 2003 zum *Year Of The Blues*: "*Der Blues ist ebenso amerikanischer Herkunft wie er der ganzen Welt gehört*", erklärt Martin Scorsese, der bereits im Jahr 1997 mit der Arbeit an diesem Projekt begann. "*Der Blues ist eine besondere Art, Geschichten zu erzählen, die so universell ist, dass er Völker weit jenseits unserer Grenzen inspiriert hat und weiterhin seinen Einfluss auf die Musik hier und anderswo ausübt. Wir sind optimistisch, dass unsere Filme dazu beitragen, den Menschen in aller Welt diese Musik nahe zu bringen und auch die Kids dazu inspiriert, sich unabhängig davon, ob sie Rock oder Hip Hop mögen, mit den Kämpfen und dem Spirit zu beschäftigen, die am Anfang von all dem standen, was sie heute hören.*"

Der Auftakt zum amerikanischen *Year Of The Blues* fand am 7. Februar 2003 statt: renommierte Künstler der unterschiedlichsten Musikstile und Generationen 'übernahmen' die Bühne der Radio City Music Hall in New York, um so ihrem gemeinsamen Erbe, ihrer gemeinsamen Leidenschaft Tribut zu zollen – dem Blues. Musikerlegenden, die diese Musik so spielten, wie sie ursprünglich klang, bis hin zu Stars, die für Rock-, Jazz- oder Rap-Variationen des Blues stehen, fanden sich zu einem einmaligen *Salute To The Blues*-Benefizkonzert zusammen, dessen Erträge in

die musikalische Ausbildung fließen. Ebenfalls unter der Leitung von Martin Scorsese wurde dieses Konzert von Alex Gibney produziert. Unter der Regie von Antoine Fuqua entstand so der Konzertfilm LIGHTNING IN A BOTTLE, der die Magie dieser eindrucksvollen Nacht einfängt. Mit ihm wird der Zuschauer auf eine Reise geschickt durch die Geschichte des Blues mit einer einzigartigen Zusammenstellung von Auftritten, Backstage-Interviews und Archivaufnahmen einiger der größten Namen der amerikanischen Musikgeschichte.

"Unser Ziel lag nie darin, mit den 7 Dokumentarfilmen das definitive Werk über den Blues zusammenzustellen", sagt Scorsese, "vielmehr wollten wir von Anfang an sehr persönliche und eindruckstarke Filme schaffen – sehr spezielle, auch sehr unterschiedliche Blicke auf den Blues durch die Augen der derzeit kreativsten Filmemacher. Jeder, der an diesen Filmen mitgearbeitet hat, hegt eine tiefe Leidenschaft für diese Musik", führt Scorsese aus. "Ich habe den Blues immer als eine Art, Geschichten zu erzählen verstanden – immer ging es um Storytelling. Der Blues hat auf unser Leben und darauf, wie wir Filme machen großen Einfluss ausgeübt."

Für Scorsese ist THE BLUES der Höhepunkt einer großen Ambition – jener Musik, die er so liebt, Ehre zu erweisen, ihr Vermächtnis zu bewahren und dabei eng mit talentierten Regisseuren zusammenzuarbeiten, die zusammen gekommen sind, um eine große Liebeserklärung an diese Musik abzugeben.

THE SOUL OF A MAN

3 BLUES LEGENDEN - 3 LIEBLINGSMUSIKER VON WIM WENDERS

SKIP JAMES

Geboren am 9. Juni 1902 in Bentonia, Mississippi, lernte Nehemiah 'Skip' James schon als Kind Gitarre, später auch Klavier spielen. Skip erfand den sogenannten „Bentonia Sound“ und entwickelte ihn zu einem unverwechselbaren, persönlichen Klang. Er spielte bei Dorffesten, in Gaststätten und den *Jukes* genannten Musikbuden im Süden und Mittelwesten. In den zwanziger Jahren spielte er überwiegend in Memphis.

Im Jahr 1931 gewann er einen lokalen Wettbewerb und damit einen Plattenvertrag. Für die Plattenfirma Paramount Records nahm er an 2 Tagen über 20 Stücke auf, darunter legendäre Titel wie "Devil Got My Woman", "Cypress Groove Blues", "Hard Time Killin' Floor Blues", "Drunken Spree", "Cherry Ball Blues", "Jesus Is A Mighty Good Leader", "Illinois Blues", "4 O' Clock Blues", "22-20 Blues", "Hard Luck Child", "Be Ready When He Comes", "I'm So Glad", "What Am I To Do Blues", "Special Rider Blues". Skip James erhielt kein Geld für diese Aufnahmen. Die Wirtschaftskrise jener Jahre verursachte einen eklatanten Umsatzeinbruch, und Paramount Records ging bald darauf in den Bankrott. Einige wenige von Skips Aufnahmen kamen in den Handel und wurden zu heißbegehrten Sammlerstücken.

Skip James war von diesem Misserfolg so enttäuscht, dass er den Blues ganz aufgab. Er trat in die Fußstapfen seines Vaters und wurde Baptistenprediger. John Fahey entdeckte ihn 30 Jahre später in einem Krankenhaus und brachte ihn zum Newport Folk Festival 1964, wo er zusammen mit Mississippi John Hurt auftrat. Die Wiederentdeckung von Skip James wurde ein riesiger Erfolg. Skip trat noch mehrere Jahre auf und nahm diverse Platten auf, bis eine Krebserkrankung ihn schließlich zwang, sich von der Bühne zurückzuziehen. 'The Delta Bluesman', wie er genannt wurde, starb am 3. Oktober 1969.

J.B. LENOIR

J. B. Lenoir wurde am 5. März 1929 in Monticello, Mississippi, geboren. Dank seines Vaters, eines Gitarristen, entdeckte er früh die Musik, vor allem Blind Lemon Jefferson. Zu seinen frühen Einflüssen zählten auch Lightnin' Hopkins und Arthur Crudup.

Der Junge verbrachte einige Zeit in New Orleans, ehe er in den späten Vierzigern nach Chicago ging. Seine erste Single hieß "Korea Blues", aufgenommen 1951. Von Ende 1951 bis 1953 nahm er dann verschiedene Stücke für Joe Browns JOB Label auf, dabei spielte er mit dem Pianisten Sunnyland Slim, dem Schlagzeuger Alfred Wallace und J.T. 'Mojo' Brown am Saxophon.

Einige seiner bewegendsten Songs sind "Mama Talk To Your Daughter" von 1954 und Stücke wie "Don't Touch My Head" und "Natural Man". Sein einzigartiger Sound, worin sich klagende Saxophone unisono über eine Boogie-getriebenen Rhythmusgitarre erheben, zu einem Backbeat, der überall liegt, nur nicht dort, wo man ihn üblicherweise erwartet – dieser Sound ist gepaart mit J.B. Lenoirs eindringlicher hoher Stimme, die mancher beim ersten Hören für eine Frauenstimme halten mag.

Aufgrund seiner Singles für SHAD im Jahr 1958 und VEE-JAY zwei Jahre später, wird J. B. Lenoir auch dem breiten Publikum bekannt. 1963 unterzeichnete er bei USA Records. "Alabama Blues" und "Down in Mississippi" wurden in Chicago unter der Supervision von Willie Dixon aufgenommen, kommen aber nur in Europa heraus. Völlig verarmt, muß Lenoir alle möglichen Arbeiten verrichten, um seine Familie zu ernähren. Zuletzt ist er Tellerwäscher. Er erleidet einen tragischen Tod: Von einem Auto angefahren, wird er von einem Krankenhaus abgewiesen, weil man seine inneren Verletzungen nicht erkennt. Er stirbt an inneren Blutungen am 29. April 1967. Zu seinen berühmtesten Titeln gehören "Vietnam Blues", "Shot On James Meredith", "Alabama March", "Eisenhower Blues", "Tax Paying Blues" und "I Feel So Good".

BLIND WILLIE JOHNSON

Der legendäre Gospelsänger aus Texas, Blind Willie Johnson, von dem es nicht einmal ein Photo gibt, war auch ein hervorragender Slide Gitarrist – von niemandem geringeren als Eric Clapton zu einem der weltbesten an seinem Instrument ernannt - der das Blues-Idiom als Träger für seine religiösen Botschaften nutzte. Wie andere blinde Bluesleute aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg verdiente sich auch Willie Johnson seinen Lebensunterhalt als Straßenmusiker. Im Jahr 1927 nahm er verschiedene Stücke für das Columbia Label auf. Seine Songs, darunter "The Soul Of A Man" und "Dark Was The Night – Cold Was The Ground", wurden zu Klassikern. Sie leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Gospel-Blues. Aber auch Blind Willies eigenartiger Singstil sucht jahrzehntelang seinesgleichen. Man könnte annehmen, dass z.B. Tom Waits sehr von ihm inspiriert wurde.

Blind Willie stirbt Anfang der Vierziger Jahre völlig verarmt an einer Lungenentzündung, nachdem man ihm die Aufnahme in ein Krankenhaus verweigert.

THE SOUL OF A MAN

BIOGRAFIEN

WIM WENDERS (Regie)

Er ist einer der bedeutendsten Regisseure des Weltkinos. Erste internationale Bekanntheit erlangte er mit der Verfilmung des Peter Handke-Romans *Die Angst des Tormanns beim Elfmeter* (Preis der Internationalen Filmkritik in Venedig). Diesem ersten Erfolg folgten eine Adaption von Nathaniel Hawthornes *Der scharlachrote Buchstabe* und eine Reihe dramatischer Filme über Charaktere, die an ihrer eigenen Entwurzelung zu tragen haben, darunter *Alice in den Städten* (1973), *Falsche Bewegung* (1974) und *Im Lauf der Zeit* (1975). Diese Filme werden mit mehreren Deutschen Filmpreisen ausgezeichnet.

Diese drei Filme, ebenso wie der Thriller *Der Amerikanische Freund* (1977, nach Patricia Highsmith) mit Dennis Hopper und Bruno Ganz in den Hauptrollen, setzten sich mit dem Nachkriegsdeutschland und dem Prozess seines rasanten Wandels auseinander. Aus diesen Filmen spricht Wenders' außerordentliche Liebe zum Kino und zur Musik des Rock 'n' Roll – eine Liebe, die sich durch die Gesamtheit seines Werks zieht.

1978 begann Wenders mit Francis Ford Coppola zusammenzuarbeiten. Für dessen Zoetrope Studios drehte er den Film *Hammett*, eine fiktive Geschichte um den Kriminalschriftsteller Dashiell Hammett und einen mysteriösen Fall in San Francisco. Der Film kam schließlich 1982 nach mehreren Rückschlägen heraus, und die Erfahrungen, die mit diesem Projekt verbunden waren, erwiesen sich als Inspirationsquelle für seine kommende Arbeit, der *Stand der Dinge* (1982) – eine strenge Bestandsaufnahme der modernen Filmproduktion. Mit diesem Film gewann er den Goldenen Löwen für den Besten Film bei den Filmfestspielen von Venedig.

Weltweit berühmt wurde Wim Wenders mit seinem nächsten Film *Paris, Texas*. Es ist die Geschichte eines vereinsamten Mannes, der Frieden schließen will mit seiner turbulenten Vergangenheit. Mit diesem Film gewann der Regisseur 1984 die Goldene Palme in Cannes, hinzu kam die Auszeichnung als Bester Regisseur durch die BAFTA, die British Academy of Film And Television Arts.

Im Anschluss kehrte Wenders nach Deutschland zurück, wo er 1987 *Der Himmel über Berlin* drehte, ein Märchen über einen Engel, der für die Liebe einer Frau seine Unsterblichkeit aufgibt. Wenders erhielt dafür in Cannes den Preis für die beste Regie, den Europäischen Filmpreis, den deutschen Filmpreis und einen Independent Spirit Award. Die Geschichte wurde später noch einmal verfilmt als *City of Angels* mit Meg Ryan und Nicholas Cage.

1990 drehte Wenders sein ehrgeizigstes Projekt. *Bis ans Ende der Welt* kostete weit über 20 Millionen Dollar und wurde rund um die Welt, in 4 Kontinenten, gedreht. Von Verleihverträgen geknebelt, mußte Wenders den Film in einer verstümmelten kurzen Version herausbringen. Sein eigener „Director's Cut“ sollte erst 12 Jahre später herauskommen.

1993 drehte Wenders eine Fortsetzung seiner Engelgeschichte im wiedervereinten Berlin: *In weiter Ferne, so nah!*. Viele Darsteller, darunter Bruno Ganz, Otto Sander und Peter Falk, waren schon im ersten Film dabei, neu hinzu kamen u.a. Heinz Rühmann, Willem Dafoe und Horst Buchholz.

Im Jahr 2000 inszenierte Wenders *The Million Dollar Hotel* auf der Grundlage einer tragikomischen Story des U2-Musikers Bono. Die Hauptrollen spielten Mel Gibson,

Jimmy Smits, Jeremy Davies, Milla Jovovich, Peter Stormare, Amanda Plummer, Gloria Stuart und Bud Cort. Der Film gewann den Silbernen Bären bei der Berlinale.

Während seiner gesamten Karriere drehte Wenders auch eine Reihe unkonventioneller Dokumentarfilme, darunter *Nick's Film – Lightning Over Water* (1980), ein bewegendes Porträt über und mit Nicholas Ray, gefolgt von *Tokyo Ga* (1985), eine Hommage an den japanischen Regisseur Yasujiro Ozu, und *Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten* (1989), eine Auseinandersetzung mit der Arbeit des avantgardistischen Fashion-Designers Yohji Yamamoto. Darüber hinaus inszenierte er mehrere Videoclips, u.a. für seine irischen Freunde U2 und einen Konzertfilm *Willie Nelson At The Teatro* (1998).

Seine bekannteste Auseinandersetzung als Filmemacher mit Musik und Musikern ist sicher die Dokumentation *Buena Vista Social Club* (1999) – ein liebevolles Porträt der von Ry Cooder wiederentdeckten kubanischen Musiker, zu denen u.a. Ibrahim Ferrer, Compay Segundo und Ruben Gonzales gehören. Der Film erhielt eine OSCAR-Nominierung und wurde vom National Board of Review als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. Die gleiche Ehrung wurde ihm von der Vereinigung der New York Filmcritics und der Los Angeles Filmcritics zuteil.

2001 schließlich drehte Wenders *Viel Passiert – der BAP Film mit seinem Freund Wolfgang Niedecken und dessen Kölner Band BAP*.

Wim Wenders wurde am 14. August 1945 in Düsseldorf geboren. Nach dem Abitur in Oberhausen studierte er Medizin und Philosophie, brach aber 1967 alles ab, um sich an der damals gerade gegründeten Hochschule für Film und Fernsehen einzutragen. Neben seinem Studium schrieb er Film- und Musikkritiken für verschiedene Publikationen, darunter die Filmkritik und die Süddeutsche Zeitung. 1971 gehörte er zu den Mitbegründern des Filmverlags der Autoren. 1976 nahm seine eigene Produktionsfirma Road Movies die Geschäfte auf. Zwischen 1991 und 1996 war er Vorsitzender der Europäischen Filmakademie, deren Präsident er heute ist. Seit 1993 unterrichtete er an der Münchener Filmhochschule. Er erhielt die Ehrendoktorwürde der Faculté des arts et des lettres der Sorbonne und der theologischen Fakultät der Universität Fribourg in der Schweiz. Zur Zeit unterrichtet Wenders als Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Außerdem ist er Co-Geschäftsführer der mit Peter Schwartzkopff gegründeten Produktionsfirma Reverse Angle Productions GmbH, bei der er gerade seinen nächsten Spielfilm mit dem Titel DON'T COME KNOCKING (Drehbuch Sam Shepard) vorbereitet. Sein neuer im September 2003 in den USA gedrehter Film LAND OF PLENTY befindet sich in Postproduktion und soll im Herbst 2004 in die Kinos kommen.

MARTIN SCORSESE (Executive Producer)

Martin Scorsese drehte über 25 Filme, die zu den Standardwerken des modernen Kinos zählen, darunter *Taxi Driver*, *Raging Bull*, *Good Fellas* und *Gangs Of New York*.

Im Verlauf seiner außergewöhnlichen, über dreißigjährigen Karriere hat der Regisseur und Produzent immer wieder auch dokumentarisch gearbeitet. Er war zum Beispiel Cutter des legendären, von Michael Wadleigh realisierten Films über Woodstock (*Woodstock*), und als Regisseur drehte er *The Last Waltz*, *Italian American*, *American Boy*. Außerdem stellte Scorsese 1999 die filmhistorische Dokumentation *Il mio viaggio in Italia* zusammen und vier Jahre zuvor, zum hundertsten Jahrestag der Erfindung des Kinos, *A Personal Journey With Martin Scorsese Through American Movies*.

Er fungierte auch als Executive Producer der Emmy-nominierten Dokumentation *Eric Clapton: Nothing But The Blues*, bei der es um den grundlegenden Einfluss des Blues auf die Musik von Eric 'Slowhand' Clapton geht.

Das Projekt THE BLUES ist nun die Krönung einer großen und anhaltenden Ambition, nämlich jener Musik ein filmisches Denkmal zu setzen, die ihm so viel bedeutet. Von Anfang an ging es ihm dabei darum, das Erbe des Blues zu ehren, zu bewahren und künftigen Generationen zur Verfügung zu stellen. Für die Realisierung tat er sich mit sechs weiteren renommierten Spielfilmregisseuren zusammen, die vor allem eines einte: ihre Begeisterung für den Blues. Wie diese Filmemacher ihre Begeisterung, ja ihre *Vision* des Blues jedoch umsetzen wollten, das sollte ganz ihrer künstlerischen Freiheit überlassen bleiben.

PAUL G. ALLEN (Executive Producer)

1997 gründete der Investor und Philantrop Paul G. Allen seine unabhängige Produktionsfirma Vulcan Productions. Das Unternehmen ermöglichte unter anderem den mit fünf Independent Spirit Awards ausgezeichneten Film *Far From Heaven* von Todd Haynes, Rose Troches *The Safety Of Objects* mit Glenn Close und Dermot Mulroney und Julie Taymors hochgelobten Debütfilm *Titus*. Darüber hinaus produzierte Vulcan Productions die Serie *Evolution* (2001) für das US-amerikanische PBS.

Dieses Jahr steht nun ganz im Zeichen von THE BLUES. Für die Realisierung und Vermarktung dieses Projekts haben sich Paul Allen und Jody Patton, ihres Zeichens President von Vulcan Productions, mit Martin Scorsese als Executive Producer zusammengetan.

Das Anliegen von Paul G. Allen ist es, hochkarätige und außergewöhnliche Projekte zu initiieren und zu entwickeln, die einen positiven Einfluss auf die Art und Weise haben, in der Menschen auf der ganzen Welt leben, lernen, arbeiten und empfinden. Um dieses Vorhaben zu realisieren ist Allen in den Bereichen Kunst, Erziehung, Entertainment, Sport und Technologie tätig.

Gemeinsam mit Bill Gates gründete er 1976 Microsoft und blieb, bis zu seinem Ausscheiden 1983 der Chef-Technologie des Unternehmens. Neben seiner Tätigkeit als Gründer und Vorsitzender von Vulcan Productions ist er Vorsitzender von Charter Communications, dem viertgrößten Lieferanten von Kabelkapazitäten der USA, sowie Inhaber von TechTV. Im Rahmen seines mehrere Milliarden US-Dollars umfassenden Investment-Portfolios engagiert sich Allen außerdem bei Dreamworks SKG, bei Oxygen Media und 50 weiteren Unternehmen der Medien- und

Technologiebranche sowie beim NFL-Club Seattle Seahawks und dem NBA-Verein Portland Trail Blazers.

Er gehört zu den 15 größten 'Förderern des Gemeinwohls' in den USA. Seine Aktivitäten verteilen sich auf sechs verschiedene Stiftungen, deren gemeinsamer Zweck es ist, den Bestand gefährdeter Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Gesundheitsversorgung und Erziehung zu sichern.

Allen gründete auch das Experience Music Project, Seattles berühmtes interaktive Musikmuseum. Derzeit bereitet er die Eröffnung eines weiteren Museums vor: des Science Fiction Experience Museum. Es soll seine Tore in diesem Sommer öffnen.

JODY PATTON (Executive Producer)

Jody Patton ist Präsidentin von Vulcan Productions. Als Executive Producer ist sie verantwortlich für alle Projekte, die von Vulcan Productions produziert oder entwickelt werden und definiert über diese das kreative Profil des Unternehmens. Zu den Projekten gehören so erfolgreiche Filme wie die Serie THE BLUES, der mit fünf Independent Spirit Awards ausgezeichnete Film *Far From Heaven* von Todd Haynes mit Julianne Moore und Dennis Quaid, Rose Troches` *The Safety Of Objects* mit Glenn Close und Dermot Mulroney und die Serie *Evolution* (2001) für das US-amerikanische PBS.

Als Mitbegründerin des Experience Musik Projects (Seattle`s interaktives Musikmuseum) und des demnächst eröffnenden Science Fiction Experience Museum beaufsichtigt Patton die Gestaltung, den Bau, die Programmentwicklung und die Tätigkeit der Einrichtungen. Sie managt das Führungsteam und arbeitet eng mit Fachleuten und Gestaltungs-Experten zusammen. Darüber hinaus fungiert Jody Patton als Präsidentin und Geschäftsführerin von Vulcan Inc., der von Paul G. Allen ins Leben gerufenen Holding, die alle seine persönlichen und geschäftlichen Vorhaben koordiniert. Diese beinhalten ein breites Portfolio an Kapitalanlagen, Immobilienbesitz, Sportteams und mehr.

Aufgrund ihrer Erfahrungen im kommerziellen wie im nicht-kommerziellen Sektor kümmert sie sich als Geschäftsführerin auch um die Aktivitäten der sechs Paul G. Allen Stiftungen. Der gemeinsame Zweck dieser Stiftungen ist die Unterstützung gemeinnütziger Organisationen überall am Pacific Northwest in Bereichen der Kunst, Kultur, Gesundheitsversorgung, medizinischer Versorgung und Technologie in der Ausbildung.

Als aktives Mitglied der Kunst- und Ausbildungsgemeinschaft sitzt Patton im Vorstand der Universität der Washington Stiftung, des International Glass Museum und der Theatre Communications Group.

ULRICH FELSBERG (Executive Producer)

Seit den frühen achtziger Jahren hat Ulrich Felsberg über 50 Filme produziert, darunter auch acht von Wim Wenders. Für *The Million Dollar Hotel* und *Buena Vista Social Club* wurde er vielfach ausgezeichnet. *The Million Dollar Hotel* erhielt im Jahr 2000 den Silbernen Bären bei den Berliner Filmfestspielen. Ebenfalls im Jahr 2000 wurde *Buena Vista Social Club* für einen OSCAR nominiert, nachdem er ein Jahr zuvor bereits den Europäischen Filmpreis gewonnen hatte. Darüber hinaus produzierte Felsberg den Film *Jenseits der Wolken* von Michelangelo Antonioni, bei dem Wim Wenders als Co-Regisseur fungierte.

Zu seinen weiteren Produktionen gehören u.a. sechs Arbeiten von Ken Loach, u.a. *Land And Freedom* (Europäischer Filmpreis 1995).

PETER SCHWARTZKOPFF (Executive Producer)

Peter Schwartzkopff arbeitet bereits seit zwei Jahrzehnten erfolgreich in der Film- und Fernsehbranche. Nach seinem Studium an der Film- und Fernsehakademie Potsdam Babelsberg begann er seine Produzenten-Karriere an der Deutschen Film-Aktiengesellschaft (DEFA), wo er mit Konrad Wolff, dem bekanntesten Regisseur der damaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR), zusammenarbeitete.

1993 gründete Peter Schwartzkopff seine Produktionsfirma Schwartzkopff TV Productions GmbH & Co. KG und avancierte innerhalb von fünf Jahren zum erfolgreichsten Talkshow-Produzenten Deutschlands. Mit Wim Wenders zusammen gründete Schwartzkopff im Jahr 2002 die Filmproduktionsfirma Reverse Angle Productions GmbH. Heute gehören zu Reverse Angle insgesamt fünf eigenständige Unternehmen mit unterschiedlichen Aufgaben in Filmproduktion, Vertrieb und Rechthandel.

MARGARET BODDE (Producer)

Seit acht Jahren ist Margaret Bodde eine der engsten Mitarbeiterinnen Martin Scorseses. Sie betreut ebenso seine Regieprojekte, wie die ehrgeizigen und aufwendigen Konservierungsvorhaben, seine Sammlung und jene Unternehmungen, in denen er sich mit der Vergangenheit seiner Kunst und der gesamten populären Kultur des Zwanzigsten Jahrhunderts auseinandersetzt, zum Beispiel *A Personal Journey With Martin Scorsese Through American Movies* oder *Eric Clapton: Nothing But The Blues*. Sie ist Geschäftsführerin der Film Foundation, einem von Scorsese initiierten Zusammenschluss von Privatleuten und Vertretern der Filmbranche, die darum bemüht ist, das umfangreiche und aufregende Erbe des amerikanischen Kinos zu pflegen. Zur Zeit bereitet sie einige Projekte vor, denen das besondere Augenmerk Scorsese gilt, wie zum Beispiel eine Dokumentation über Frank Sinatra.

RICHARD HUTTON (Co-Producer)

Richard Hutton koordiniert bei Vulcan Productions sämtliche Produktionsaktivitäten des Unternehmens, er akquiriert kreative und geschäftliche Partnerschaften und leitet Vermarktungsstrategien in die Wege. Sein Arbeitsfeld ist die Film-, Fernseh- und Internetwelt. Bei der gefeierten PBS-Serie *Evolution* fungierte Hutton als Executive Producer.

ALEX GIBNEY (Producer von THE BLUES, Producer von THE SOUL OF A MAN)

Alex Gibney ist mehrfacher Emmy-Award Gewinner und Präsident der in New York ansässigen Firma Jigsaw Productions. Er arbeitet als Autor, Produzent und Regisseur. Zu seinen jüngsten Projekten gehören *The Trials of Henry Kissinger*, eine Dokumentation, die er geschrieben und produziert hat, sowie die Dokumentar-Serie *The Fifties* (entstanden auf der Grundlage des Bestsellers von David Halberstam), *The Pacific Century*, für dessen journalistische Brillanz er mit einem DuPont Columbia Award ausgezeichnet wurde, und *The Sexual Century*. Für PBS produzierte er das TV-Event *Speak Truth To Power*. In diesem von Ariel Dorfman geschriebene Film über die Menschenrechte spielten Alec Baldwin, Sigourney

Weaver, Kevin Kline und John Malkovich die Hauptrollen. Gibney war auch Executive Producer von Marc Levins *Brooklyn Babylon*, für den die Grammy-Gewinner The Roots die Musik beigesteuert haben, sowie der beliebten Serie *The Huntress* mit Annette O' Toole und Aleksa Palladino. Außerdem produzierte er den kontroversen, im Auftrag von HBO realisierten *Soldiers In The Army Of God*.